

VERLAUTBARUNG NR. 48

DES BEIRATES FÜR SINNVOLLEN UNSINN



Kein Alb wars, sondern ein köstlich süffiger Traum
Gerste und Hopfen vermischten sich zu einem Schaum.
Beim Freund in Prag ich saß, man glaubt es kaum,
davor, gefüllte Humpen am Tisch unter schattigem Baum.

Umgeben von „Proletariern“ mit schmauchenden Pfeifen.
Das Fluidum aus Geist und Humor war kaum zu begreifen.
Deklamieren und fröhliches Singen ließ die Stimmung reifen,
bis erste Sonnenstrahlen begannen die Häupter zu streifen.

Eine Vereinsgründung alle fanden dann angebracht und nett,
nur suchte man einen Namen für das Stammtischbrett.
Der „Mehlproletarier“ dichtete den Text für ein Quartett
zur Melodie vom „Speisezettel“ für Bass, Tenor und Falsett.



Diese Traum-Erinnerung hat bis heute mich beflügelt,
doch Phantasie wird von historischen Fakten gezügelt.
Auch Amtliches war früher nicht so ausgeklügelt,
und hat kreativen Einsatz keinesfalls niedergebügelt !

Wie dazumal - mich jetzt wieder Sippungen reizen.
Mein Ausritt-Fieber beginnt, sich mächtig aufzuheizen.
Möge die Herrlichkeit nicht mit glänzenden Ahnen geizen
und Hopfentee nicht ersetzen durch Kleie vom Weizen !

Aber wenn es so heiß, dass Gletscher sich spalten,
bin, in meiner Heimbürg, ich nicht mehr zu halten.
Energie lässt glätten meine amtsmüden Falten.
Mich zieht's zu Schlaraffia und zum Quell, dem Kalten.

LULU

